



DIE SCHWEIZERISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IM SENEGAL

A. Die schweizerischen Beteiligungen am Strukturapassungsprogramm

Allgemeiner Hintergrund

Das ca. 6,5 Mio (1985) Einwohner zählende und 196.722 km² grosse Sahelland hat ausser Phosphaten keine natürlichen Ressourcen; die Land- und Viehwirtschaft sind die wichtigsten ökonomischen Aktivitäten und Haupteinnahmequelle von 77% der Bevölkerung (1985). Die landwirtschaftliche Marktproduktion wird von den beiden Exportprodukten Erdnuss und Baumwolle dominiert. Der Selbstversorgungsgrad Senegals mit Getreiden ist ausserordentlich tief (letzte Dekade im Schnitt 50%) und betrug im Trockenjahr 83/84 nur 31,5%. Bei den Exporten stehen an erster Stelle die Fischprodukte, gefolgt von Erdnussprodukten und Phosphaten.

Selbst im Kontext des südlich der Sahara gelenen Afrikas sieht sich der Senegal in seiner sozio-ökonomischen Entwicklung sehr schwierigen Aufgaben gegenüber. Seit der Unabhängigkeit verzeichnet Senegal, verglichen mit den anderen afrikanischen Ländern, die keinen Krieg oder schwere Unruhen durchmachten, die tiefste Zuwachsrates des Bruttosozialprodukts (2,3% / Jahr im Mittel), das 1985 nominell US\$ 370.- pro Kopf und Jahr betrug. Die Zunahme der Bevölkerung ist dagegen hoch (1985 : 3%) und absorbiert somit auch noch längerfristig den Zuwachs des Realeinkommens. Ausserdem ist zu verzeichnen, dass das mittlere Realeinkommen des bäuerlichen wie auch städtischen Milieu tiefer ist als vor 25 Jahren. Die rohstoffarme und nach aussen geöffnete Wirtschaft ist auch extrem verwundbar durch die nachteiligen internationalen Austauschbedingungen und unvorteilhaft klimatische Situation.

Die senegalesische Regierung hat klar erkannt, dass die Hintergründe der ökonomischen Krise des Landes strukturell bedingt sind und nicht nur temporär. Die Gründe sind hauptsächlich folgende : ein international wechselhaftes und ungünstiges Wirtschaftsklima, eine sehr limitierte und immer schwächer werdende Ressourcenbasis und die Unfähigkeit der senegalesischen Wirtschaft, genügend Ersparnisse für Investitionen aufzubringen, ausserdem ein gewichtiges Engagement des Staates in allen Wirtschaftsbereichen, welches dessen Finanzhaushalt stark belastete. Die Aufnahme von grossen Krediten während der Siebzigerjahre um z.T. zu ambitionierten Entwicklungsprojekten und Konsumgüterimporten zur Finanzierung, haben anfangs der Achtzigerjahre zu einer hohen Verschuldung und einer Zahlungsbilanzkrise geführt. Die Regierung hat bereits 1980-82 erste Gegenmassnahmen in einem vom FMI und der Weltbank finanzierten Strukturanpassungsprogramm (PAS I) unternommen. Die Schweiz hat die PAS II und III (86-88) mit insgesamt Fr. 25,5 Mio in Form eines nicht rückzahlbaren Beitrags mitfinanziert.



Der schweizerische Beitrag : Mischkredit und Zahlungsbilanzhilfe

Die Schweiz hat Senegal 1980 einen Mischkredit von 24 Mio SFr. gewährt, wobei 12 Mio SFr vom Bund und 12 Mio SFr. von einem Bankenkonsortium getragen wurden; 1985 wurde eine Erhöhung desselben um 820.000 SFr. vorgenommen.

Die Schweiz war damit eines der ersten Länder, welches eine solche Unterstützung im Rahmen des Strukturanpassungsprogramms unternommen hat.

Die Schweiz hat 1986 und 1987 in Kofinanzierung mit der Weltbank (IDA) der senegalesischen Regierung zwei Zahlungsbilanzhilfen von 13,5 Mio SFr. (BAWI) und 12,0 Mio SFr. (DEH-Finanzhilfe) gewährt. Beide Beiträge wurden im Rahmen der schweizerischen Beteiligung am "Fonds Spécial d'aide à l'Afrique au sud du Sahara" (FSA), finanziert. Diese nicht rückzahlbaren Kredite ermöglichen der senegalesischen Regierung die Finanzierung der Devisenkosten für Importe von Rohstoffen, Verarbeitungsgüter und Ersatzteile.

Momentan wird die Möglichkeit geprüft, Senegal 1989 eine bilaterale Zahlungsbilanzhilfe in der Grössenordnung von 10 Mio SFr. zu gewähren. Eine erste Aktion könnte dem Gesundheitssektor zu gute kommen und eventuell dem Textilsektor.

B. Die schweizerische Unterstützung im Rahmen der "projets sénégal-suisses d'enseignements agricole et forestier"

Das Gesamtziel dieser Unterstützungsprojekte ist die Ausbildung von praxisorientierten Landwirtschaftstechnikern, die fähig sein sollen, die senegalesische landwirtschaftliche Entwicklung auf dem Hintergrund von schwierigen ökonomischen und ökologischen Bedingungen mitzugestalten.

Unterstützungsprojekt der "Ecoles Agents Techniques " (EAT)

Der erste senegalesische-schweizerische Vertrag zugunsten der Unterstützung der EAT wurde bereits Ende 1977 unterzeichnet. Der EAT gehören drei Schulen an, nämlich die EATA (Agriculture) und die EATF (Foresterie) in Ziguinchor, sowie die EATE (Elevage) in St. Louis.

Die "Ecole Agents Techniques" (EAT) bildet als einzige Institution dieser Stufe im Senegal Landwirtschaftstechniker in Richtung Pflanzenbau, Tierproduktion und Forstwirtschaft aus. Die EAT, im senegalesischen Schulsystem der unteren Schulstufe angehörend, untersteht dem "Ministère de l'Enseignement National" (MEN).

Die diplomierten Landwirtschaftstechniker werden alle im staatlichen Sektor beschäftigt und sind dort vor allem in der landwirtschaftlichen Beratung tätig.

In den ersten Jahren galt die Unterstützung der DEH der Wiedereingangssetzung des Schulbetriebs, namentlich durch personelle Unterstützung, einer ersten Ueberarbeitung der Lehrprogramme und der Instandstellung und Betriebnahme der schuleigenen Landwirtschaftsbetriebe und des Uebungswaldes.

Anschliessend wurde mit der Einführung von Feldpraktiken und Kleinprojekten, welche die Schüler zusammen mit der Bevölkerung umliegender Dörfer realisieren, die Praxisausrichtung der Ausbildung noch verstärkt.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen senegalesischen Stellen von der Union Mondiale ORT (Genf) in Regie ausgeführt. Die Projektstruktur in Dakar ist für die organisationelle und verwaltungstechnische Durchführung der Unterstützung der EAT verantwortlich.

Die EAT verfügt durch das Projekt auch über eine Struktur für die Fortbildung der bereits berufstätigen AT (CARAT: Centre d'Appui pour le Recyclage des AT). Die Dokumente werden im projekteigenen "CERDI" (Centre d'Edition, de Production et de Diffusion de Documentations Pédagogiques) hergestellt.

Seit 1977 hat die EAT 586 AT diplomiert, ausserdem befinden sich momentan noch 142 AT in Ausbildung. Ingesamt wurden bisher auch 24 senegalesische Lehrkräfte ausgebildet (Ing Agr., ENSAA, Dijon), zudem befinden sich noch weitere 10 in Ausbildung. Damit wird es im Schuljahr 88/89 erstmals möglich sein, alle Lehrerstellen der EAT mit Senegalesen zu besetzen. Die Weiterbildung von schon diplomierten AT findet sehr grosse Beachtung, seit der Schaffung des CARAT 1981 haben 1565 AT an den Seminarien teilgenommen.

Die schweizerische Unterstützung beläuft sich von 1977 bis 1991 auf insgesamt SFr. 33,7 Mio namentlich für die technische Assistenz für Infrastrukturen und Betriebskosten die an die technische Assistenz gebunden ist, sowie für die Ausbildung von senegalesischen Lehrkräften.

Unterstützungsprojekt der "Ecole Nationale des Cadres Ruraux" (ENCR)

Die ENCR in Bambey bildet als einzige Schule dieser Art im Senegal Agrotechniker (Ingénieur de travaux, IT) in Richtung Pflanzenbau, Tierproduktion und Forstwirtschaft aus. Die ENCR, im senegalesischen Schulsystem der mittleren Schulstufe angehörend, untersteht dem "Ministère de l'Enseignement Supérieur" (MES).

Die diplomierten Agrotechniker werden alle im staatlichen Sektor beschäftigt und sind dort vor allem als Leiter für die landwirtschaftliche Beratung tätig. Diese Schule steht im Rahmen der vorhandenen Plazmöglichkeiten auch Kandidaten anderer afrikanischer Länder offen.

Die schweizerische Unterstützung begann 1981 mit der Reform der IT-Forstwirtschaftsausbildung der ENCR-Zweigstelle in Ziguinchor und wurde ab 1983 auf die gesammte ENCR mit Sitz in Bambeby ausgedehnt.

Zuerst galt die Unterstützung der DEH der Wiedereingangsetzung des Schulbetriebs, namentlich durch personelle Unterstützung, einer ersten Ueberarbeitung der Lehrprogramme und der Instandstellung und Inbetriebnahme des schuleigenen Landwirtschaftbetriebes. Ausschliessend wurde die Praxisausbildung ausgebaut insbesondere mit Feldpraktiken.

Die Projektstruktur in Dakar, die seit Beginn für die Ausbildung der "Agents techniques" arbeitet, ist seit 1981 auch für die organisationnelle Durchführung der Unterstützung des ENCR verantwortlich. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen senegalesischen Stellen von der Union Mondiale ORT (Genf) in Regie ausgeführt.

Die ENCR verfügt durch das Projekt auch über eine Struktur für die Fortbildung der bereits berufstätigen IT (CARIT: Centre d'Appui pour le Recyclage des IT). Die Dokumente werden im projekteigenen "CERDI" (Centre d'édition, de production et de diffusion de documentations pédagogiques) hergestellt.

Seit 1981 diplomierte die ENCR 114 IT aller Richtungen, ausserdem befinden sich im Schuljahr 1987/88 87 Studenten in Ausbildung.

Die schweizerische Unterstützung beläuft sich von 1981 bis 1991 auf insgesamt SFr. 25,1 Mio für die technische Assistenz, für Infrastrukturen und Betriebskosten, die an die technische Assistenz gebunden ist, sowie für die Ausbildung von senegalesischen Lehrkräften.

Perspektiven der senegalesisch-schweizerischen Zusammenarbeit im Bereich der landwirtschaftlichen Ausbildung

Im Rahmen der sektoriellen Koordination zwischen der senegalesischen Regierung, den Geberländern und internationalen Institutionen hat die Schweiz aufgrund ihrer langjährigen Unterstützung land- und forstwirtschaftlicher Ausbildung im Senegal die Rolle eines Koordinators dieses Bereiches übernommen. Aufgrund dieser neuen Aufgabe gab die DEH in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Erziehungsministerium eine Studie über die Ausbildungsbedürfnisse und den Personalbedarf für die landwirtschaftliche Entwicklung im Senegal bis ins Jahr 2000 in Auftrag. Diese Studie wurde am 21./22. April dieses Jahres Gegenstand einer nationalen Tagung mit Vertretern der betroffenen Ministerien, der Weltbank, verschiedener Geberländer und ONG's.

Die Tagung brachte Wesentliches für die Zusammenarbeit zwischen den Ausbildern und den Arbeitgebereinstitutionen und grundsätzliches zur Frage der Ausbildung der Bäuerinnen und Bauern. Zugleich wurde von den Teilnehmern auch grosses Interesse an der von der Schweiz unterstützten Ausbildung von "Agents techniques" und "Ingénieurs de travaux" bekundet. Es wurde aber auch zum Ausdruck gebracht, dass die Ausbildungsinhalte sich nun vermehrt an den neuen ökonomischen Bedingungen im Zusammenhang mit dem Strukturanpassungsprogramm und den Grundsätzen der von der senegalesischen Regierung 1986 formulierten Neuen Agrarpolitik, einem der wichtigsten Ziele für die neue Projektphase ausrichten müssten. Allgemein waren sich die Teilnehmer auch darin einig, dass eine Koordinationsstelle die aufgegriffenen Fragen zur landwirtschaftlichen Ausbildung und zum Personalbedarf weiterverfolgen soll.

C. Humanitäre Hilfe

	<u>87</u>	SFr.	<u>88</u>
Zahlungen total	791'000		719'000
Nahrungsmittelhilfe	415'000		420'000
Humanitäre Hilfe	376'000		205'000

Die Nahrungsmittelhilfe wird einerseits durch das PAM und andererseits durch schweizerische Hilfswerke, die im Senegal tätig sind in verschiedenen Projekten eingesetzt.

Die humanitäre Hilfe beinhaltet zur Zeit hauptsächlich eine Unterstützung der orthopädischen Werkstätte in Thies, ein von TdH Lausanne geführtes Projekt, welches die Pflege und Wiedereingliederung infolge von Kinderlähmung behinderter Jugendlicher zum Ziel hat. Die erwähnten Beiträge sind hauptsächlich für die Herstellung von Prothesen bestimmt.

Berne, le 13 janvier 1989

- Anhang 1 : Progr. de coop. au Sénégal
 Anhang 2 : Projekte privater, schweizerischer Hilfswerke, (Angaben 1987 in 1000 SFr.)

P R O G R A M M E D E C O O P E R A T I O N A U S E N E G A L

PROJETS	APPUI/ EXECUTION	ENGAGEMENTS TOTAUX SFR (mio)	VERSEMENTS 1988 SFR	VERSEMENTS PREVUS 1989 SFR	NOMBRE COOPERANTS
<u>COOPERATION AU DEVELOPPEMENT (DDA)</u>					
<u>en cours:</u>					
1) Appui formation agricole et forestière Agents techniques	ORT	1977-1991: 33,725	1'880'000	1'600'000	8
2) Appui formation agricole et forestière Ingénieurs de travaux	ORT	1984-1991: 25,1	4'600'000	3'480'000	20
3) ENDA, Environnement et développement du Tiers-monde, Dakar	ENDA	1977-1988: 10,880	1'629'080	n.d.	
4) Programme d'ajustement structurel	BAWI/DEH	1986-1988: 25,5	4'000'000	n.d.	
			<u>12'109'080</u>	<u>5'080'000</u> (+ n.d.)	
<u>à l'étude:</u>					
5) Etude gestion des déchets domestiques de la ville de Kaolak	OFPE	1989: 0,1	---	100'000	
6) Etude gestion des produits chimiques au Sénégal	OFPE	1989: 0,1	---	100'000	
			<u>12'109'080</u>	<u>5'280'000</u>	
<u>AIDE HUMANITAIRE</u>					
- Aide alimentaire	PAM/autres		514'000	n.d.	
- Programme orthopédique	Terre des Hommes GE	1984-1990: 2,339	205'000	217'000	
			<u>12'828'080</u>	<u>5'497'000</u>	
			=====	=====	

n.d. = non défini

PROJETS	APPUI/ EXECUTION	ENGAGEMENTS TOTAUX	
		SFR (mio)	
<u>PROJETS REGIONAUX</u>			
CILSS Programme agro-météo formation hydrologique	OMM	1977-1991:	3,849
Contrôle biologique des arthropodes parasites du manioc	IITA	1983-1990	14,292
Appui à des groupements de producteurs sahéliens	6 S(ONG)	1977-1990:	12,0
Appui au Centre Intern. de Recherches agricoles pour les Tropiques semi-arides	GCRAI	1983-1990:	3,900
Appui au Centre Intern. de Trypanotolérance, Banjul	Uni BE	1987-1989:	0,387
Appui au Secrétariat Club du Sahel		1984-1990:	1,350
Missions d'appui aux PTT	PTT CH	1970-1988:	3,040
Financement assistance technique et contribution non remboursable à la BDEAC		1980-1988:	2,080
Mise à disposition d'experts à la BAD		1978-1988:	5,225
Financement Etudes, BOAD		1978-1988:	3,750
Contribution globale à l'Institut Panafricain pour le Développement		1984-1987:	18,6
Appui à la gestion urbaine de l'Afrique noire francophone		1988-1989:	0,210

PROJEKTE PRIVATER, SCHWEIZERISCHER HILFSWERKE

(Angaben 1987 in 1000 SFr.)

Entwicklungsland	Aktionsträger -Projektschwerpunkte	Entwicklungszusammenarbeit Coopération au développement			Humanitäre Hilfe Aide humanitaire		
		Eigen- mittel Fonds Propres	Bundes- mittel Contr. fédér.	Total	Eigen- mittel Fonds. Propres	Bundes- mittel Contr. fédér.	Total
Pays en développement	Mandataires -Accents d'activité						
Sénégal		1'637	6'210	7'847	777	393	1'170
	<u>ADRA</u>					42	42
	-Nahrungsmittel						
	<u>Caritas</u>	992		992	59		59
	-Wasser						
	-Koordination						
	-Katastrophenhilfe						
	<u>Emmaus</u>	88		88			
	-Gesundheitswesen						
	<u>Essere Umani</u>	150		150			
	-Landwirtschaft						
	-Ausbildung						
	-Gesundheit						
	<u>Fastenopfer</u>	110		110			
	-Landwirtschaft						
	-Oekologie						
	-Frauenprojekte						
	-Kommunikation						
	-Transport						
	<u>Frauenbund</u>	3		3			
	-Grundschule für Frauen						
	<u>Frères de nos Frères</u>	26		26			
	-Dorfentwicklung						
	<u>HEKS</u>	104		104			
	-Landwirtschaft						
	-Handwerk						
	-Koordination						
	<u>Helvetas</u>	6	10	16			
	-Landwirtschaft						
	<u>Ingenbohl Institut</u>	15		15			
	-Gesundheit						
	-Ausbildung						
	<u>MIVA</u>	16		16			
	-Fahrzeuge						
	<u>Oeuvre St. Paul</u>	12		12			
	-Ausbildung						
	<u>Offene Hand, Stiftung</u>	9		9			
	-Industrie						
	<u>Sacré-Coeur Mission</u>	20		20	1		1
	-Ausbildung						
	-Gesundheit						
	<u>"6s" Association</u>	30	400	430			
	-Landwirtschaft						
	-Wasser						
	-Ausbildung						
	-Transport						
	<u>SIM</u>	30		30			
	-Gesundheit						
	<u>Terre des Hommes, Genève</u>	62		62	4		4
	-Ausbildung						
	-Gesundheit						
	-Medizinische Ausrüstung						
	<u>Terre des Hommes, Lausanne</u>				713	351	1'064
	-Gesundheit						
	-Nahrungsmittel						
	-Orthopädisches Projekt						
